

## **Pestalozzi-Mittelschule**

Robert-Koch-Straße 17 – 97080 Würzburg

Telefon 0931 20047-33

Fax 0931 20047-50

E-Mail [sekretariat@pestalozzi-mittelschule-wuerzburg.de](mailto:sekretariat@pestalozzi-mittelschule-wuerzburg.de)

Internet [www.pestalozzi-mittelschule-wuerzburg.de](http://www.pestalozzi-mittelschule-wuerzburg.de)



### **Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,**

Am 17.02.2023 erhalten alle SchülerInnen das Halbjahreszeugnis. Für manche Kinder und Familien ist das ein erfreulicher, für andere ein enttäuschender Tag. Wir, die Schulfamilie möchten Sie deshalb mit einigen Gedanken, zum Umgang mit dem Zeugnis, unterstützen.

Natürlich sind Sie beim Anblick eines schlechten Zwischenzeugnisses verärgert, Ihrem Kind geht es nicht anders. Etwas Aufmunterung tut Ihnen beiden gut, etwa durch einen Rückblick in Ihre eigene Schulzeit. Bei einem schlechten Zeugnis sollte man nicht in Panik verfallen, nicht dramatisieren und nicht schimpfen, sondern vor allem erst einmal trösten. Denn im Grunde will kein Kind schlechte Noten haben. Und denken Sie immer daran, das Zwischenzeugnis ist nur eine Zwischenbilanz. Die Noten können bis zum Endzeugnis noch verbessert werden. Hilfestellungen hierfür zeigen wir Ihnen weiter unten auf. Druck ausüben und Ultimaten setzen, sind Strafmaßnahmen, die sich nur kontraproduktiv auf das Lernen auswirken und Angst erzeugen. Denn wer Angst vor Prüfungen hat, wird eher versagen.

Versuchen Sie auch nicht mit materiellen Vergünstigungen zu motivieren. Schaffen Sie eine vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre und überlegen sie zusammen konstruktiv, wie man die Noten verbessern könnte. Dabei sollten Sie sich zunächst auf die guten Noten konzentrieren und vor allem darüber sprechen: Was ist gut gelaufen? In welchen Fächern war Ihr Kind mit seinen Leistungen zufrieden?

Wichtig ist, das Selbstwertgefühl des Kindes zu stärken, damit es an seine Talente und Möglichkeiten glaubt. Das bedeutet nicht übertrieben zu loben, sondern vor allem zu ermutigen. Bei einem schlechten Zeugnis die Ursachen in den Blick nehmen, ggf. auch mit Lehrern und dem Kind gemeinsam darüber sprechen, was man nun tun kann.

Kinder besitzen viele Eigenschaften, die im Schulzeugnis nicht zur Geltung kommen können, die aber sehr viel Anerkennung verdienen. Es ist kein Beinbruch, wenn ein Kind mal in den Noten abrutscht. Es gibt Lebensphasen, da sind andere Dinge wichtiger, das gehört mit zur menschlichen Entwicklung. Es kann nicht nur Einser und Zweier geben.

### **Abschließend möchten wir Ihnen einige Tipps für das weitere Schuljahr geben:**

1. Geben Sie Ihrem Kind Sicherheit. Ihr Zuhause sollte ein Ort sein, der Sicherheit gibt. Ihr Kind sollte vertrauensvoll nach Hause kommen, egal welche Noten im Zeugnis stehen.
2. Sagen Sie Ihrem Kind, dass sie es lieben. Erklären Sie ihm, dass Sie es nicht weniger lieben, nur weil die Noten vielleicht etwas schlechter sind.
3. Reden Sie gemeinsam, respektvoll und auf Augenhöhe mit Ihrem Kind über seine Gefühle und Sorgen.
4. Machen Sie gemeinsam Pläne für das zweite Schulhalbjahr. Sprechen Sie darüber, wie es weitergeht, was man verändern kann, welche Unterstützung ihr Kind braucht.
5. Achten Sie darauf, dass Ihr Kind regelmäßig Hausaufgaben macht. So beschäftigt es sich intensiv mit dem Stoff. Hierbei kommt es nicht darauf an, dass die Aufgabe perfekt gelöst ist.
6. Schauen Sie regelmäßig in das Hausaufgabenheft des Kindes. Hier stehen alle Aufgaben und Probentermine. Auf Wunsch kann die Richtigkeit im Hausaufgabenheft von der Lehrkraft gegengezeichnet werden.
7. Bleiben Sie mit den Lehrkräften im Kontakt (Sprechstunden aufsuchen).
8. Ermutigen Sie Ihr Kind zur aktiven Mitarbeit im Unterricht oder nachzufragen, wenn es etwas nicht verstanden hat.
9. Kontrollieren Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die Vollständigkeit der Arbeitsmittel (Bücher, Hefte, Schreibmaterialien,...). Hierzu können Sie den Stundenplan hernehmen.
10. Erste Ansprechpartner sind die Lehrkräfte, die die Anlagen und Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler gut kennen. Auch die Beratungslehrkräfte und die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen an den Schulen vor Ort und an den Staatlichen Schulberatungsstellen bieten kompetente und professionelle Beratung.

Ihre Schulleitung